

Inhalt

Einleitung	9
I. Das Drama - Männliches Territorium und Feld der Verheißung für Autorinnen.....	21
1. Dramenpoetik als diskursive Sperre für Frauen.....	21
2. Das Drama als Feld der 'Verheißung'.....	24
II. Die 'Tötung' der Emilia Galotti.....	30
III. Die Dramen der Autorinnen um 1800.....	42
1. Einführung einer 'weiblichen Perspektive' in die Dramenproduktion.....	42
2. Anlegen eines Tugendkorsetts: Vorläuferdramen	47
3. Entmachtung der Heldinnen. Verlust handlungsstarker Rollen	55
4. Ent- und Begrenzung am Beispiel von Ritterschauspielen.....	63
5. Die 'Liebeskranken'	72
5.1. Todesengel.....	81
6. Historische Heldinnen und Kämpferinnen	83
6.1. Johanna Gray	84
6.2. Charlotte Corday	89
6.3. Hildgund und andere Kämpferinnen.....	95
7. Resümee.....	102
7.1. Das 'unerhörte Moment'	104
IV. Die Kunst- und Kultform der Attitüden und lebenden Bilder ...	108
1. Das 'stillgestellte' Weibliche.....	108
1.1. Mimesis an das Tote.....	110
1.2. Das Tableau als fließendes Phantasma.....	112
1.3. Inszenierung von Frauenbildern	114
2. Die Kunstform der Attitüden als Instrument weiblicher Disziplinierung.....	119
2.1. 'Medialisierung' des weiblichen Körpers	121

V. Der 'unerhörte' Körper der Hysterischen	123
1. Jean Martin Charcot: Schöpfer von lebendigen Kunst- werken	125
2. Sigmund Freuds Entdeckung des 'unerhörten Moments' im hysterischen Körper	129
Schlußbemerkung.....	135
Anmerkungen	137
Anhang: Abbildungen	181
Literatur	197
Auswahlbibliographie.....	215